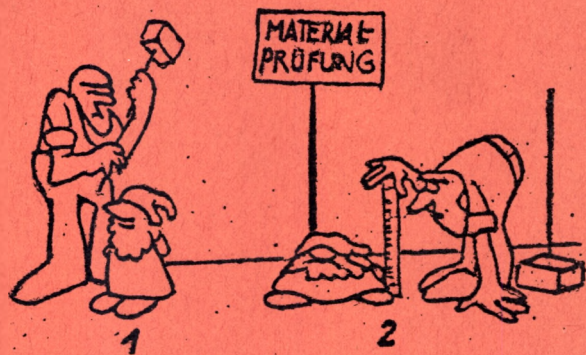


FACHSCHAFTS- und BASISGRUPPE MASCHINENBAU



ZUR WAHL

des Fachschafts- und Fachbereichsrats

Wie im Wahlkampf allgemein üblich versuchen sich alle Gruppierungen möglichst positiv darzustellen. Wir haben jedoch in unserem Wahl-Info außer unserem Programm detaillierte Rechenschaftsberichte der Vertreter der Fachschaft und der Vertreter im Fachbereichsrat veröffentlicht, in denen nachzulesen ist, was wir getan und auch was wir versäumt haben.

Im Stil der großen Parteien versuchen die unabhängigen darmstädter Studenten (UDS) mit nichtssagenden positiv besetzten Schlagworten Wählerstimmen für sich zu gewinnen. Da die UDS diese "Slogans" nicht näher ausführen, kann demnach jeder selbst diese mit Inhalt füllen. So werben sie zum Beispiel mit Worten wie unabhängig, liberal und realisierbar. Nur, von was oder wem sind sie unabhängig, und was heißt liberal? Es ist bekannt, daß ein großer Teil der unabhängigen darmstädter Studenten schlagenden Verbindungen angehört. Wem die konservative Geisteshaltung dieser Verbindungen bekannt ist, erkennt einen nicht lösbaren Widerspruch. Das Schlagwort "unabhängig" ist ebenfalls nicht aussagekräftig, wenn man bedenkt, daß selbst die BILD-Zeitung sich so bezeichnet.

Die Fachschafts- und Basisgruppe Maschinenbau versucht ihre Ziele aus den Bedürfnissen der Studenten abzuleiten. Die Forderungen der UDS jedoch orientieren sich an der Realisierbarkeit und nicht daran, ob diese notwendig sind; so fehlt zum Beispiel in ihrem Programm eine klare Stellungnahme zur Regelstudienzeit und zur schlechten sozialen Lage der Studenten.

Weiterhin proklamieren die unabhängigen darmstädter Studenten Kooperation statt Konfrontation. Hier stellt sich wieder die Frage mit wem? Zusammenarbeit mit den gewählten studentischen Vertretern in der Fachschaft kann wohl nicht gemeint sein, da die UDS sowohl bei den monatlichen Fachschaftsterminen durch Abwesenheit glänzten als auch ohne jegliche Absprache einen eigenen Studienführer und eine Klausurensammlung herausgeben.

Wenn man bedenkt, daß das gute "Klima im Gespräch mit den Professoren" als erreichtes Ziel der UDS'ler propagiert wird, wird klar, welche Zusammenarbeit gemeint ist. Wir dagegen sind der Meinung, daß die Vertretung der studentischen Interessen uns wertvoller sein sollte als ein örtliches Hochdruckgebiet über dem Fachbereichsrat und ähnlichen Gremien.

In ihrem Programm wird deutlich dargestellt, wie sie die Fachschaftsarbeit begreifen: "Als unpolitischen Dienstleistungsbetrieb, der sich darauf beschränkt, an einzelnen negativen Erscheinungsformen unseres Maschinenbaustudiums herumzudoktern. Unser Standpunkt hierzu ist, daß die bei uns auftretenden Probleme nicht losgelöst von den gesellschaftlichen Zusammenhängen betrachtet werden können.

Zum Beispiel wird durch den teilweise extremen Leistungsdruck versucht ein angepaßtes Verhalten zu fördern, das den Interessen der Industrie gerecht wird. Deshalb auch lassen sich effektive Verbesserungen in Bezug auf motiviertes Lernen aus eigenem Interesse heraus anstatt durch Druck nicht in Gremien verwirklichen, denn die Professoren vertreten, ob bewußt oder unbewußt sei dahingestellt, diese oben genannten Interessen. Weiterhin beinhaltet unsere Fachschaftsarbeit nicht nur stellvertretend für Betroffene aktiv zu werden, sondern Möglichkeiten des gemeinsamen Widerstandes zu vermitteln.

DESHALB WÄHLT LISTE 1 FÜR EINE KONSEQUENTE
INTERESSENSVERTRETUNG